

Zollernalbkreis
2015 – 2023

Beispielhaftes
 Bauen

Architektenkammer
Baden-Württemberg

» In der Architektur
muss sich ausdrücken,
was eine Stadt zu
sagen hat.«

Walter Wallmann

Schirmherr

Günther-Martin Pauli
Landrat

Jury

Vorsitzender:

Philipp Kopp

Freier Stadtplaner SRL, Ulm

Jasmin Alber

Redakteurin beim Zollern-Alb-Kurier

Lokalredaktion Balingen

Ernst Berger

Kreishandwerksmeister, Meßstetten

Lars Kratzheller

Freier Architekt, Konstanz

Viola Naser

Freie Landschaftsarchitektin

Bugrieden

Mirjam Schnapper

Architektin und Innenarchitektin,

Stuttgart, Landesvorstand Architekten-

kammer Baden-Württemberg

Sabine Wilhelm-Stötzer

Erste Vorsitzende

Kunstverein Hechingen

Vorprüfung

Catharina Pawlowskij

Leiterin Dezernat 1 – Verkehr

und Kreisimmobilien

Landratsamt Zollernalbkreis

Maren Kletzin

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Architektenkammer

Baden-Württemberg

Organisation

Architektenkammer

Baden-Württemberg

in Zusammenarbeit mit dem

Landratsamt Zollernalbkreis

Architektenkammer Baden-Württemberg

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis 2015 – 2023

Natürliche und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherrschaft, (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten sowie Nutzerinnen und Nutzer zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, hat die Architektenkammer Baden-Württemberg im Zollernalbkreis unter der Schirmherrschaft des Landrats Günther-Martin Pauli das Auszeichnungsverfahren »Beispielhaftes Bauen« ausgelobt.

Insgesamt wurden 43 Arbeiten eingereicht und zur Wertung zugelassen: 12 Wohnbauten, 7 öffentliche Bauten, 3 Industrie- und Gewerbebauten, 10 Sanierungen und Umbauten, 2 Garten- und Landschaftsanlagen, 7 städtebauliche und stadtgestalterische Arbeiten sowie 2 Innenraumgestaltungen.

Die Jury tagte am 22. und 23. Juni 2023. Nach mehreren Auswahlrunden kamen insgesamt 18 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch den Zollernalbkreis vergab die Jury nach eingehender Diskussion 14 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten.

Die Architektenkammer dankt allen, die dem Auszeichnungsverfahren zum Erfolg verholfen haben: den (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanern und Stadtplanerinnen sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihre Teilnahme, den Jurorinnen und Juroren für ihre nicht einfache Arbeit und besonders Landrat Günther-Martin Pauli für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Auf den folgenden Seiten werden die prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherrschaft sowie (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanern und Stadtplanerinnen, der Begründung der Jury und der Kurzbeschreibung der Büros vorgestellt.

Auszeichnung

Das moderne Einfamilienhaus fügt sich behutsam in die benachbarte Bebauung und die ländliche Umgebung ein. Durch die klare Fassadengestaltung mit Holzelementen und die Ausrichtung der großzügigen Fensteröffnungen zur angrenzenden Landschaft entsteht ein

Gebäude mit besonderem Charakter. Auch im Inneren ist das Thema „Holz“ überall spürbar. Das schafft ein wohlthuendes Raumklima. Der durchdachte offene Grundriss sowie feine Details, wie beispielsweise die Einbauschränke und das Beleuchtungskonzept, runden den Entwurf

harmonisch ab. Es ist ein Wohnraum mit toller Aufenthaltsatmosphäre entstanden, der viele Blicke in die Landschaft der Schwäbischen Alb erlaubt.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Glasgiebelhaus auf
der Schwäbischen Alb
Margrethausen

Bauherrschaft

privat

Architektur

Dietrich | Untertrifaller
Architekten ZT GmbH
Bregenz

Projektleitung:

Felix Kruck, Cristiana Fumagali

Baujahr

2020



Fotos: David Matthiessen



Kurzbeschreibung

Ausdrücklicher Wunsch der Bauherrschaft war, zukunftsorientierte, nachhaltige Materialien zu verwenden und ein recyclingfähiges Gebäude zu errichten. Lediglich das Hanggeschoss ist aus Sichtbeton, der Rest des Hauses ist ein Holzbau. Wände und Decken bestehen großteils aus Weißtanne, die Böden aus

Esche. Die privaten Räume orientieren sich talseitig nach Nordosten, während sich der Wohnbereich mit seiner Glasfront nach Südwesten öffnet. Eine vom Dach abgehängte Galerie bietet Platz zum Arbeiten und schafft im Wohnraum teilweise eine doppelte Raumhöhe. Der gesamte Wohnbereich ist von überdachten Terrassen umrahmt.

Hinter dem lichtdurchfluteten und offenen Ambiente steckt ein wohldurchdachtes System. Das Tragwerk besteht aus Stahlrahmen im Rastermaß von drei Metern, in die die Holzelemente eingehängt werden. Wo immer möglich kommen nur naturbelassene Holzoberflächen zum Einsatz. Die unbehandelte Fassade lässt eine Vergrauung bewusst zu.

Auszeichnung

Die gelungene Umnutzung der ehemaligen Scheune zum Wohnhaus zeigt beispielhaft, wie eine wünschenswerte Belebung ländlicher Bestandsbauten aussehen kann. Mit seiner zurückhaltend und zeitlos gestalteten Fassade fügt sich das Gebäude gut in das umgebende

bauliche Ensemble ein. Die Räume sind trotz kleiner, der Scheune angemessener Fenstergrößen angenehm hell. Zudem sind – ganz dem Wunsch der Bauherrschaft entsprechend – stets Ausblicke auf die Anlagen des Pferdehofs möglich. Spannende Blickbeziehungen entstehen

auch im Inneren durch die Galerien. Die Geschichte des Gebäudes wird durch den gekonnten Einsatz erhaltener Elemente spürbar. Ebenso verleiht die natürliche Materialauswahl dem Wohnraum einen besonderen Charme, der zum Verweilen einlädt.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Vogelhof – Umbau
Scheune zu Wohnen
Harthöfe 11, Nusplingen

Bauherrschaft

Caroline Frank und
Christian Kappelhoff
Harthöfe

Architektur

Jetter Architektur
Daniel Jetter
Balingen

Baujahr

2019



Fotos: Nicole Auer



Kurzbeschreibung

Beim Ausbau der bestehenden Scheune wurde Wert darauf gelegt, möglichst viel der alten Bausubstanz zu erhalten sowie alte Materialien und Bauteile wiederzuverwenden. So wurden aus alten Heugittern Geländer, aus Tränkebecken Blumentöpfe und Lüftungsrohre haben nun ein neues Leben als Beleuchtungs-

körper. Das Erdgeschoss erhielt einen Sichtestrich mit Fußbodenheizung. Hier musste aufgrund des Treppenlochs eine tragende Wand eingebaut werden. Diese wurde als Fachwerk erstellt und dient nun als Bücherregal und Garderobe. In den oberen Stockwerken wurde ein Massivholzboden direkt auf die bestehenden Balkenlagen aufge-

bracht. Die Außenfassade wurde mit Lärche-Brettern verschalt und das Dach mit klassischen Tonziegeln eingedeckt. Im Erdgeschoss bildet ein Ofen den Mittelpunkt. Er kann auch zum Kochen verwendet werden. Die Badewanne und die Werkbank, die nun als Waschtisch genutzt wird, sind alte Erbstücke und liebevolle Details in diesem neuen Heim.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Jugendhaus
Hindenburgstraße 46
Balingen

Bauherrschaft

Große Kreisstadt Balingen

Architektur

röcker gork architekten partgmbb
Stuttgart

Landschaftsarchitektur

Planstatt Senner GmbH, Überlingen

Baujahr

2021



Fotos: Oliver Rieger Photography (oben) | Niels Schubert Fotograf | BFF (unten)



Kurzbeschreibung

Der eingeschossige Neubau greift durch seine Grundrissgeometrie nur gering in die Parklandschaft mit ihrem Baumbestand ein. Zur Straße hin präsentiert sich das Jugendhaus mit einem klaren, großzügigen Eingangsbereich, um den sich die einzelnen Funktionsbereiche anordnen. Während sich das Café, der

Veranstaltungsraum, der Chillraum, E-Sports-Bereich, das Büro und Besprechungszimmer nach Osten zum Park hin öffnen, orientieren sich die Sportbereiche (mit Trampolinraum) als „Schaufenster“ zur Hindenburgstraße. Die Werkstatt, der Bandproben- und Aufnahmeraum befinden sich als introvertierte Flächen im nördlichen Bereich. Die Bauweise

mit heimischen und regenerativen Ressourcen sowie der Einsatz zeitgemäßer Gebäudetechnik, wie beispielsweise Photovoltaik, tragen zu einem nachhaltigen Gebäude bei. Es wurden materialimmanente und naturbelassene Oberflächen verbaut, die durch den Gebrauch und den jeweiligen Zeitgeist Patina erhalten und so in Würde altern können.

Auszeichnung

Wo dürfen sich Kinder und Jugendliche ausleben, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden? Darauf hat die Stadt Balingen mit dem neuen Jugendhaus eine überzeugende Antwort. Das Holzgebäude integriert sich maßvoll in die Parkanlage der Gartenschau und lädt innen wie außen zu vielfältigen Aktionen ein. Der Raumbedarf und die Wünsche der Jugendlichen wurden in einem beeindruckenden Beteiligungsprozess aufwendig evaluiert und im Gebäude liebevoll umgesetzt. Details wie die Einbausitzmöbel oder funktionale Schiebewände bestechen. Eine große Terrasse, die Chill-Wiese mit Strand an der Eyach und die nahegelegene Skaterbahn runden das Angebot perfekt ab. Die Nähe zum Bahnhof und damit eine gute Erreichbarkeit machen das Haus zu einem gelungenen Angebot für Jugendliche aus Balingen und der Region.

Auszeichnung

Das Quartier überrascht durch die Umsetzung der Mehrfamilienhäuser in Anlehnung an die historische Bebauung des Mühltorplatzes: Gebäudefluchten, die heute ungewöhnlich bei Neubauten sind, asymmetrische Giebel nach mittelalterlichem Vorbild sowie ein optisch angenehmes

Höhenverhältnis der Häuser zur Umgebungsbebauung schaffen Charakter und Harmonie. Es verbindet sensibel und unaufgeregt das einstige Gerberviertel mit der Fußgängerzone. Das Areal fühlt sich lebhaft und belebt an, die Farbgebung von Fassaden und Pflaster ist zusagend.

Der Angerplatz mit Stufen und begrünter Fischtreppe sorgt für gewünschte Orte der Begegnung und Gemeinschaft – nicht nur zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Viertels.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Wohnen am Mühltorplatz
Beim Mühltor 7, 7/1, 7/2, 12
Balingen

Bauherrschaft

Gebäude: Wohnbaugenossenschaft
Balingen eG, Balingen

Freianlagen: Große Kreisstadt Balingen

Architektur und Stadtplanung

nbundm*
Architekten BDA und Stadtplaner
Jan Bohnert, Christian Neuburger,
Anick Bohnert
München

Landschaftsarchitektur

OK Landschaft
Andreas Kicherer
München

Baujahr

2022



Fotos: Sebastian Schels



Kurzbeschreibung

20 Jahre nach der Sanierung Klein Venedigs wurde eine letzte Branche am Eyachufer Balingens repariert und ein neues Stadtquartier geschaffen. Aufbauend auf einer historischen Analyse entwickelte der Entwurf die kleinparzellierte städtebauliche Struktur des ehemaligen Gerberviertels weiter. Entlang der Eyach greift die neue Wohnbebauung das Motiv der alten Gerberhäuser auf, welche sich giebelständig zum Fluß orientierten und die Stadtsilhouette kompletieren. Dahinter erstreckt sich ein drittes Haus am ehemaligen Standort der Herrenmühle, welches den Abschluss zweier öffentlicher Räume bildet: der Mühltorplatz mit Fischauftieg und ein Wohnanger. Schließlich ergänzt der Anbau „Beim Mühltor“ das Ensemble und zeichnet den Verlauf der inneren Stadtmauer nach. Gebäudevolumina und Hausformen orientieren sich an der umgebenden Bebauung, resultieren aus Flurgrenzen oder historischen Kanalläufen. Am Rande der Altstadt ist so eine neue städtische Wohnbebauung entstanden, eingebettet in ein öffentliches Platz- und Raumgefüge.

Auszeichnung

Bezahlbaren Wohnraum und eine geringe Versiegelung neuer Flächen: beides leistet dieses Mehrfamilienhaus auf beispielhafte Weise. Vom Single bis zur Großfamilie, von null bis 88 Jahren leben hier Menschen unter einem Dach. Innen wie außen gibt es eine lebhafte und vielfäl-

tige Gemeinschaftskultur, befördert durch Begegnungszonen im offenen gestalteten Atrium und auf den Laubengängen. Die Wohnungen mit vielfältigen Grundrissgrößen halten gleichzeitig Rückzugsräume bereit. Das Mehrgenerationenhaus ist ein Beispiel für ein modernes und nach-

haltiges Wohnkonzept, das in dieser Form im ländlichen Raum seinesgleichen sucht.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Mehrgenerationenwohnhaus
„erlebnisreich wohnen“
Spitalwiese 1, Balingen

Bauherrschaft

erlebnisreich wohnen GmbH & Co. KG
vertreten durch die Geschäftsführung
Ute Liemert und Walter Baumann
Balingen

Architektur

Löffler_Schmeling
Architekten PartGmbB
Prof. Andreas Löffler BDA DWB
Matthias Schmeling BDA
Andrés Córdoba Tejada
Karlsruhe

Baujahr

2021



Fotos: Martin Duckek



Kurzbeschreibung

Mit Ausnahme des Kellergeschosses und der Balkone ist das Mehrgenerationenwohnhaus ein Massivholzbau mit 28 Wohneinheiten. Die Verwendung vorelementierter Sichtholzwände (ohne Gipskartonplatten) und vorproduzierter Modulbäder verkürzte die Bauzeit. Vollgewindeschrauben und Holzschwellen

ersetzen größtenteils unlösbare Verbindungen und Montagewinkel. Ein Rückbau mit Trennung der einzelnen Bestandteile ist so unproblematisch möglich. Die Wärmeversorgung des Hauses erfolgt über eine Sole-Wasser-Wärmepumpe, unterstützt durch eine Photovoltaik-Anlage. Die Fußbodenheizung kann auch im Sommer zur Temperierung genutzt werden.

Es gibt ein Gemeinschaftscafé, das Atrium, eine Sauna, eine Werkstatt sowie verschiedene Plätze im naturnahen Garten mit heimischen Wildpflanzen. Zugunsten dieses höheren Anteils an Gemeinschaftsflächen wurden die Individualflächen reduziert. Die Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen haben eine Größe von 30 bis maximal 100 m².

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Sport- und Freizeitgelände
Blumersberg
Blumersberg 1, Meßstetten

Bauherrschaft

Stadt Meßstetten, vertreten durch
Bürgermeister Frank Schroft

Landschaftsarchitektur

Freiraumplanung Sigmund
Landschaftsarchitekten GmbH
vertreten durch Jörg Sigmund
Freier Landschaftsarchitekt bdla
Grafenberg

Baujahr

2020

Auszeichnung

Die gelungene Umnutzung eines alten Sportplatzes zu einer generationsübergreifenden Kommunikations- und Bewegungsfläche zeigt beispielhaft, dass auch im ländlichen Raum solche Projekte einen spürbaren Mehrwert bringen. Der großzügig angelegte Bewegungs-

bereich bietet ein Angebot für jeden und jede: Verschiedene, auf alle Altersgruppen abgestimmte Geräte und Aktionen laden zum Ausprobieren und gemeinsamen Aufenthalt ein. Eine kleine Gastronomie schafft ein Angebot – jedoch ohne Konsumzwang. Auf den mitgeplanten Grill-

plätzen lässt sich auch ganz einfach mitgebrachtes Grillgut auflegen. Die Anlage passt sich sehr gut in die Landschaft ein und geht in ihr auf. Kurzum: Ein toller Ort, sich in der Natur zu „bewegen“.



Fotos: Paul Sigmund (oben) | Kevin Schlotz (unten)



Kurzbeschreibung

In direkter Nachbarschaft zum Dirt-Park ist ein umfangreiches Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene entstanden. Es gibt ein Kleinspielfeld für Basketball und eine Calisthenics-Anlage; auf dem kleinen Bolzplatz lässt sich kicken. Man kann Volleyball spielen oder auf den Sitzstufen im Gelände auch

mal eine kleine Veranstaltung abhalten. Hinter dem Picknickbereich befindet sich der zentrale Spielplatz mit echten Herausforderungen: eine Kletter-Strecke, zahlreiche Balancier-elemente, Fitnessgeräte, eine Seilbahn und ein mit dem Rollstuhl befahrbares Trampolin. Der Doppel-Rutschen-Turm ist die neue Landmarke auf dem Blumersberg. Ein

Kleinkindbereich mit einem altersgerechten Spielangebot liegt gut einsehbar am zentralen Spielplatz und am Picknick-Bereich. Alle Angebote sind über einen Rundweg gut erreichbar, an dem es sich auch mal auf einem Sitzplatz mit Alpenblick verweilen lässt. Im nördlichen Teil wurden zudem Wohnmobilstellplätze neu angelegt.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Gartenschau
Balingen

Bauherrschaft

Stadt Balingen – Eigenbetrieb
Gartenschau 2023
Balingen

Landschaftsarchitektur und Stadtplanung

Südteil: Iohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh
München

Nordteil: Planstatt Senner GmbH
Überlingen

Projektleiterin: Kerstin Winandi

Baujahr
2023

Auszeichnung

Die Gartenschau in Balingen hat eine neue Durchgängigkeit und Großzügigkeit entlang des Eyach-Ufers geschaffen. Konsequenterweise ist der Fluss in die Gestaltung einbezogen und nun erlebbar. Mit einfachen, natürlichen Mitteln wurde der landschaftliche Raum beispielhaft gestaltet und für die Stadt als

Naherholungsgebiet erschlossen. Die neuen Spiel- und Aufenthaltsflächen entlang der geschwungenen Promenade stärken nicht nur die räumliche Struktur, sondern funktionieren für den Flussraum auch als Überschwemmungsgebiet. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist diese Freiraumgestaltung daher nicht nur ein

stadträumlicher Gewinn. Mit der naturnahen Gestaltung der Uferzonen wurde auch eine neue ökologische Vernetzung geschaffen, die für die Natur und den Wasserkreis neue, wertvolle Flächen zur Verfügung stellt.



Fotos: Francis Whitehead (oben) | Niels Schubert Fotograf | BFF (unten)



Kurzbeschreibung

Ein langer, schmaler Grünraum legt sich entlang des Flusses und der Stadtmauer rahmend und betonend um die historische Altstadt. Über ehemalige Tennisfelder und Asphaltflächen reicht er bis zur alten Mühle am nördlichen Stadtrand. Die vorhandenen Grünbereiche rund um die Altstadt sind zu einem als Einheit

wahrnehmbaren Park aufgewertet. Die ursprünglich kompakte Uferpromenade wurde ergänzt um ein Netz aus schmalen Wegen, Rampen und Treppen, welche die Eyach, den Stein- und den Etzelbach erschließen und so erlebbar machen. Anstelle vorher teils bebauter oder anderweitig versiegelter Flächen sind innenstadtnahe Aufenthalts-

angebote für alle Altersgruppen entstanden. Zahlreiche neue Stege verknüpfen die geschaffenen Freiräume, Spiel- und Freizeitangebote. Die Wege sind nur im Bereich von stark befahrenen Radwegen und im Hochwasserausspülungsbereich befestigt. Bänke aus Holz und eine insektenfreundliche Beleuchtung der Hauptwege schaffen Atmosphäre.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Zollernschlosssteg über die Eyach
Heinzlenstraße, Balingen

Bauherrschaft

Große Kreisstadt Balingen

Landschaftsarchitektur und Stadtplanung

lohrer.hochrein landschaftsarchitekten
und stadtplaner gmbh, München

Tragwerksplanung:

Mayr|Ludescher|Partner
Beratende Ingenieure PartGmbB
München/Stuttgart

Baujahr

2023



Fotos: Tom Philippi (oben) | Niels Schubert Fotograf | BFF (unten)

Auszeichnung

Die alte PKW-Brücke zwischen dem Außenbereich Balingens und der Innenstadt wurde gekonnt erneuert: Durch die wohlthuende Verbannung des Verkehrs dient der Zollernschlosssteg nun bewusst als Fußgänger- und Radwegbrücke, die sich gut in das Ortsbild einpasst. Stadteinwärts leitet sie elegant in die Altstadt über und stadtauswärts endet sie harmonisch am neuen Stadtarchiv. Das interessant gestaltete Stahlgeländer mit Holz-Handlauf macht die Brücke zu einem gelungenen technischen Bauwerk, das sich aufgrund seiner feinen und filigranen Ausführung nicht in den Vordergrund drängt.



Kurzbeschreibung

Der Zollernschlosssteg entstand zur Gartenschau Balingen 2023 an der Verknüpfungsstelle zwischen den neuen Eyach-Terrassen, dem Platz am ebenfalls neu errichteten Stadtarchiv und dem Fluss. Er bildet mit seinem Umfeld ein Ensemble. Die Brücke ersetzt ein Vorgängerbauwerk, was nicht nur der

Neugestaltung, sondern auch der Verbesserung des Hochwasserabflusses dient. Sie besteht aus einem integralen Tragwerk in Stahl-Beton-Verbundbauweise. Der aus dem Widerlager auskragende, zweigeteilte Stahlträger trägt dabei eine Fahrbahnplatte aus Stahlbeton. Durch die gewählte Konstruktion konnte bei einer Spannweite von ca. 26 Me-

tern ein sehr schlankes Bauwerk mit geringer Höhe errichtet werden. So gibt die Brücke den darunter liegenden Landschafts- und Naturraum für das Gewässer, die neuen Wassergärten und die Besucherinnen und Besucher frei. Bei einem möglichen Rückbau lassen sich die Baustoffe in einfacher Weise trennen und verwerten.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Stadthaus am Markt
Moltkestraße 5
Albstadt-Tailfingen

Bauherrschaft

Bauherrengemeinschaft
Moltkestraße 5 GbR, Albstadt

Architektur

Fusi & Ammann Architekten
Partnerschaft mbB, Albstadt
Stefanie Ammann Fusi
Freie Architektin
Prof. Dott. Arch. Paolo Fusi
Architekt BDA

Baujahr

2023 | 1938

Auszeichnung

Mit seinen beiden schmalen, eleganten Gebäudeflügeln schließt das Stadthaus am Markt gekonnt an die „Neue Mitte“ Tailfingens an und nutzt die Grundstücksgrenzen gut aus. Das eingebundene Gemeindehaus aus dem Jahr 1938 ist von außen an den Loggien ablesbar. Die Rundungen des Anbaus haben

eine ganz neue Formensprache, die als überraschend wohltuend empfunden wird. Bindeglied zwischen alt und neu ist das bestehende Treppenhaus. Es führt zum Hochparterre, das aus dem Altbau resultiert und in den Neubau übernommen wurde. Die unterschiedlich großen Wohneinheiten sind angenehm be-

lichtet und bieten ein schlüssiges Raumprogramm. Durch die ausgewählte Farbigkeit, Materialität und angenehme Proportionalität fügt sich das viergeschossige Gebäude harmonisch und zurückhaltend in das Stadtbild ein.



Fotos: Fusi & Ammann Architekten

Kurzbeschreibung

Das Stadthaus am Markt bietet durch eine ressourcenschonende Verdichtung im Ortskern unterschiedlichen Menschen mit vielfältigen Lebensentwürfen attraktiven Wohnraum. Die Erweiterung des Grundstücks um einen angrenzenden kleinen öffentlichen Parkplatz ermöglichte es, das Bestandsgebäude um einen Anbau zu ergänzen. Entstanden ist ein Mehrfamilienhaus mit zwölf barrierefreien bzw. barrierearmen Wohnungen. Unterschiedliche Grundrisse bieten ein breites Spektrum an Wohnungstypen und -größen zwischen 36 und 133 m². Der Altbau wurde zum Teil entkernt und von Grund auf energetisch saniert. Im Sinne des „zirkulären Bauens“ wurden so viele Baumaterialien wie möglich behalten oder wiederverwendet. Der zweiflügelige Neubau dockt direkt an den Altbau an, wodurch zu den Nachbargebäuden hin Innenhöfe entstehen. Die Kopfseiten sind gestalterisch durch plastische Abrundungen geprägt. Balkone und Terrassen orientieren sich zum Marktplatz hin und schaffen so einen Dialog zwischen privatem und öffentlichem Raum.



Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Neue Mitte Tailfingen
Am Markt
Albstadt-Tailfingen

Bauherrschaft

Stadt Albstadt, vertreten durch
Ersten Bürgermeister Udo Hollauer

Landschaftsarchitektur

ERNST+PARTNER
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN bdla
vertreten durch Stefan Jacobs, Trier

Baujahr

2022



Fotos: Axel Mayer (oben) | Kathrin Assenheimer (unten)



Kurzbeschreibung

In bewusst zurückhaltender Gestaltungsprache wurden zahlreiche öffentliche Stadträume inszeniert, die Aufenthaltsqualität verbessert und zugleich die Attraktivität für den Einzelhandel und Tourismus gesteigert. Neben den tangierenden Innenstadtsstraßen – Adler-, Wasen-, und Kronenstraße – erfuhr insbesondere

die zentrale Straße „Am Markt“ eine gestalterische, aber auch soziokulturelle Aufwertung. Durch die Herausnahme des mittig trennenden Wasserlaufs und die Neuordnung als zusammenhängender großzügiger Stadtraum dient sie heute als Bühne für Events, Marktplatz und zentraler Treffpunkt für die Bürger Tailfingens. Im Sinne eines „Shared

Auszeichnung

Die Konzentration der Planung auf den öffentlichen Raum in Tailfingen zeugt von einer neuen gestalterischen Qualität, die großflächig und durchgängig erlebbar ist. Die Wahl des Belags, die Gliederung der Flächen und gestalterischen Schwerpunkte passen sehr gut zum Ort. Das Shared-Space-Konzept ist einheitlich und erfolgreich umgesetzt. Dadurch wird das gesamte Wege- und Straßennetz zum erlebbareren Stadtraum, in dem sich Fußgänger gerne aufhalten und wohlfühlen. Insbesondere die grüne Rampe berücksichtigt die Belange mobilitätseingeschränkter Menschen und ist gleichzeitig ein kleines Stück „Dschungel“ in der Stadt. Die beispielhafte Neugestaltung der Tailfinger Mitte hat das Potenzial einer Impulswirkung für die weitere bauliche Entwicklung.

Auszeichnung

Der Umbau des ehemaligen Kasernenbauwerks zu einem Verwaltungsgebäude ist beispielhaft in mehrerlei Hinsicht: Zum einen ist er Leuchtturm und Initialzündung für die weitere Entwicklung des interkommunalen Industrie- und Gewerbeparks und die sinnvolle Nachnut-

zung einer Bundeswehrbrache. Zum anderen überzeugt das Objekt aus baulicher Sicht: Innen sind die Büro- und Funktionsräume sinnig und – gemäß des künftigen Bedarfs – in der Nutzung flexibel aufgebaut. Das Gebäude wirkt wie ein Neubau, nicht zuletzt durch das Aufbrechen

der flachen Fensterreihen hin zu markanten Lichtfronten. Die Bezüge zum ursprünglichen Bau sind dennoch subtil vorhanden. Besonders positiv zu werten ist die neue Holzverkleidung, durch die sich die wohlthuende Nähe des Baus zur umgebenden Natur widerspiegelt.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Gebäude 48 – Umnutzung
Werkstatt und Lager für Verwaltung
Geißbühlstraße 48, Meßstetten

Bauherrschaft

Zollernalbkreis, vertreten durch
Landrat Günther-Martin Pauli
Balingen

Architektur

Bernd Vosseler
Freier Architekt, Albstadt

Baujahr

2023 | 1973



Fotos: Bernd Vosseler



Kurzbeschreibung

Das Kasernengebäude sollte im Charakter erhalten bleiben, gleichzeitig aber einen flexiblen, adaptiven Grundriss bieten. Die Fassade bietet die Option, die dahinterliegende Fläche als Großraum- oder Einzelbüro zu gestalten. Nichttragende Fensterbrüstungen wurden durch großzügige Holzfenster er-

setzt, die Trapezblechfassade durch eine unbehandelte Holzfassade aus kreiseigener Weißtanne. Die Holzpflasterbeläge der ehemaligen Werkstattbereiche sind größtenteils erhalten und überarbeitet. Die mit Brettern geschalteten Decken und sichtgemauerten Wände wurden in Flur- und Nebenraumbereichen belassen und verleihen dem Innen-

raum in Verbindung mit sichtbar geführten Elektropitschen und Lüftungsrohren einen industriellen Stil. Die Räume sind mit Akustiksegeln und modernster LED-Beleuchtung ausgestattet. Das Haus ist an ein Nahwärmenetz auf Biogasbasis angeschlossen. So werden die Raumwärme und das Brauchwasser für die Mitarbeiterduschen erzeugt.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Kindertagesstätte
Gallusstraße 29
Albstadt-Laufen

Bauherrschaft

Stadt Albstadt, vertreten durch
Ersten Bürgermeister Udo Hollauer
vertreten durch
Amt für Bauen und Service
Amtsleiter Bernd Michael Abt

Architektur und Landschaftsarchitektur

glöckler | frei
ARCHITEKTUR.FREIRAUM gbr
Ehingen

müllerblaustein HolzBauWerke GmbH
Blaustein (Generalunternehmen)

Projektleiter:
Michael Götz und Markus Mayer

Baujahr

2021

Auszeichnung

Die Kindertagesstätte überzeugt durch eine städtebaulich stimmige Anordnung des Baukörpers, der sich mit seiner L-Form gut in die bewegte Topografie integriert. Seine funktionale Gliederung setzt die räumlichen Anforderungen der KiTa konzeptionell schlüssig um. Von besonderer räumlicher Qualität sind die mit Sattel-

dächern versehenen Gruppenräume: hoch, lichtdurchflutet und mit offenen Dachstühlen gestaltet, sind sie als kleine eigenständige Baukörper erlebbar und in ihrem räumlichen Maßstab sehr kindgerecht. Die deckenhohe Verglasung schafft einen starken Bezug zur Landschaft oder den unmittelbar angrenzenden Spiel-

und Freiflächen. Überzeugend ist auch das energetische Konzept mit Nahwärme und Photovoltaikflächen, die sich gut in die Dächer mit Lärchenschalung einfügen. Die verwendeten Baumaterialien und sichtbaren Elemente der Holzbauweise vermitteln darüber hinaus eine hohe Qualität und einen zeitlosen Charakter.



Fotos: Conné van d'Grachten



Kurzbeschreibung

Das barrierefreie Gebäude gründet auf einer tragenden Bodenplatte mit Schaumglasschotterdämmung, ist im Erdgeschoss in Massivbau- und im Obergeschoss in Holzständerbauweise errichtet. Im Erdgeschoss befinden sich die Räumlichkeiten für die beiden U3-Gruppen. Der Kinder-Sanitärbereich ist zwischen

den jeweiligen Wickelräumen eingebettet und so von beiden Seiten nutzbar. Im Erdgeschoss sind außerdem die Räume für die Kita-Leitung, die Eltern, die Technik, WCs und das Lager untergebracht. Alle Nebenräume sind weitestgehend in den Hang eingepasst, die Gruppenräume orientieren sich zur Gallusstraße hin und haben jeweils eine eigene

Spielterrasse. Ein zentrales, großzügiges Foyer mit natürlicher Belichtung bietet zusätzlichen Bewegungsraum für die Kinder und dient gleichzeitig als Verteiler. Die Kinder zwischen drei und sechs Jahren sind im Obergeschoss untergebracht; ebenso die Mensa, die Küche, der Mehrzweck- und Bewegungsraum sowie die pädagogische Küche.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Stadtarchiv
Heinzlenstraße 12
Balingen

Bauherrschaft

Große Kreisstadt Balingen

Architektur

Große Kreisstadt Balingen, Amt für
Hochbau und Gebäudewirtschaft
Frieder Theurer, Architekt

Baujahr

2022



Fotos: Niels Schubert Fotograf | BFF



Kurzbeschreibung

Das Archivegebäude bildet den städtebaulichen „Rücken“ zum vorgelagerten Artur-Eppler-Platz und zum Grünbereich des Eyachbogens. Gleichzeitig dient es als Schirm zum dahinterliegenden Freibadparkplatz. Das dreigeschossige, nicht unterkellerte Gebäude wurde aufgrund der hohen Lasten im Rollregallager und

wegen seines Standorts in einem erdbeben- und hochwassergefährdeten Gebiet in Stahlbetonbauweise errichtet. Das Erdgeschoss ist mit einer Holz-Glas-Fassade weitgehend offen und transparent gestaltet. So sind die öffentlichen Bereiche – Lesesaal, Ausstellungsfläche, Verwaltung – von außen über großzügige „Schaufenster“ einsehbar. Der obere

Auszeichnung

Die einfache Form und skulpturale Gestaltung des Stadtarchivs überzeugt und verbindet sich mit seiner Funktion als Speicher der Stadtgeschichte. Der zeitlose dunkle, fast geschlossene Kubus ist ein schlüssiger städtebaulicher Gegenpart zum runden Turm des Zollernschlosses auf der gegenüberliegenden Seite der Eyach. Gleichzeitig fungiert er als wohlthuender Raumabschluss zum Parkplatz und markiert den Beginn des Fußgängerbereichs um den Zollernschlosssteg. Im Erdgeschoss motiviert die Glas- und Holzfassade Passanten zum Betrachten der Wechselausstellungen des Archivs und zum Betreten des Gebäudes. Die nutzungsbedingt komplett geschlossene Fassade der oberen Stockwerke ist durch die versetzten und farblich differenzierten Klinkerschichten lebendig gestaltet. Ein Zweckbau, der sich nicht verstecken muss!

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2015 bis 2023

Objekt

Um- und Ausbau Gebäude Frie 48
Friedrichstraße 48
Balingen

Bauherrschaft

Frie 48 GbR, vertreten durch
Wolfgang Pupke, Balingen

Architektur

candic architektur
Suljo Čandić, Freier Architekt
Balingen

Innenarchitektur

KONRAD KNOBLAUCH GMBH
Markdorf

VERONESI LORIS, Ponti sul Mincio

Baujahr

2021 | 1971

Auszeichnung

Das Geschäftshaus „Frie 48“ wird für seinen beispielhaften Ansatz zur baulichen Weiterentwicklung des Baukörpers aus den 1970er Jahren ausgezeichnet. In zentraler Lage und in unmittelbarer Nähe zur benachbarten Stadtkirche ermöglicht

der Umbau ein neues Angebot für die Balingener Kernstadt: Das Objekt überzeugt durch eine durchmischte und klar ablesbare Nutzungsstruktur mit fünf gewerblichen Einheiten. Die Erschließung erfolgt flächen- und ressourcensparend über das Be-

standstreppehaus, das als solches erlebbar ist. Ein Gebäudekomplex mit reichlich enthaltener grauer Energie wurde wieder belebt und stärkt dadurch die Innenstadtentwicklung.



Fotos: Suljo Čandić



Kurzbeschreibung

Das ehemalige „Textilhaus“ wurde energetisch saniert und beherbergt nun auf vier Stockwerken ein Optiker-geschäft über zwei Geschosse, eine Lounge Bar, Apartments, eine Zahnarztpraxis, eine Anwaltskanzlei und eine Rooftop Bar. Hier lässt es sich auf Augenhöhe mit der Turmuhr der Stadtkirche über den Dächern von Balingen entspannen. Um in der Raumaufteilung flexibel zu sein, wurden die Wände und Brüstungen bis auf das tragende Stahlbetonskelett zurückgebaut. Statt durch die ehemalige, für die Stadtkernbebauung untypische Fensterbandverglasung ist die neue Alucubond-Lochfassade durch einzelne auslaufende Fensterecken, Nischen und die Zugänge zu den verschiedenen Bereichen und Nutzungen strukturiert. Der Fokus der Sanierung lag auch darauf, die Architektur des Gebäudes in Einklang zu bringen mit der Stadtkirche und diese noch präsenter erscheinen zu lassen. Durch gezielt platzierte Verglasungen und die Materialwahl spiegeln sich Stadtkirche und Umgebung auf der Fassade wider. Das lässt das Gebäude immer unterschiedlich und interessant erscheinen.

Prämierte Objekte finden Sie auch in der
App Architekturführer Baden-Württemberg sowie
der Online-Datenbank Beispielhaftes Bauen.

**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54
70182 Stuttgart
www.akbw.de

Stand 09 | 2023